

L 8112-1	2	Nördlich von Niederrimsingen	20,5 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qNE+qBR)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
1,7 m > 4,9 m	Bohrung BO8012/30 ca. 0,1 km südlich des Vorkommens in Niederrimsingen Lage: R ³⁴ 00 798, H ⁵³ 17 614, Ansatzhöhe 194,25 m NN		
k. A. 66 m	Erdwärmebohrung BO8012/1361–1363 südlich des Vorkommens in Niederrimsingen, Lage: R ³⁴ 00 745, H ⁵³ 16 995, Ansatzhöhe 198 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Bei dem nördlich von Niederrimsingen gelegenen Vorkommen handelt es sich um die östliche Fortsetzung des Vorkommens L 8110-2 und um die südliche Fortsetzung des Vorkommens L 7910/L 7912-21 auf Blatt L 7910/L 7912 Breisach a. R./Freiburg Nord. In Analogie zu diesen Vorkommen werden sandige Fein- bis Grobkiese erwartet. Die Einschaltung von Sandlagen ist anzunehmen. Die Kies-Sand-Abfolge besitzt wahrscheinlich einen Sandgehalt von 20–30 % und ca. 70–80 % widerstandsfähige alpine Gerölle in der Kiesfraktion. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande werden der Neuenburg-Formation (qNE) und der Breisgau-Formation (qBR) zugerechnet. Mangels Bohrungen kann die Tiefenlage der Grenze qNE/qBR im Vorkommen derzeit nicht angegeben werden. Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO8012/30, Bohrverfahren unbekannt, Lage s. o.: 0,0 – 1,7 m Mittel- bis Feinsand, kiesig, kalkig (Auensediment, h) [Abraum] 1,7 – 6,6 m Fein- bis Grobkies, sandig, steinig, alpine Gerölle (Neuenburg-Formation, qNE) [nutzbar, Endteufe] (2) Erdwärmebohrung BO8012/1363, Imlochhammerbohrung, Lage s. o.: siehe Vorkommen L 8110-2. Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist sehr wahrscheinlich eine nutzbare Kiesmächtigkeit von 20–40 m auf, die von Osten nach Westen ansteigt. In der südwestlich des Vorkommens in Niederrimsingen niedergebrachten Erdwärmebohrung BO8012/1363 wurde die Basis der nutzbaren Kiese bei 66 m u. A. durchteuft (vgl. Vorkommen L 8110-2). Dies belegt eine nach Westen gerichtete sehr schnelle Zunahme der nutzbaren Kiesmächtigkeit. Abraum: Der Abraum besteht aus sandig-schluffigen quartärzeitlichen Auensedimenten. In den außerhalb des Vorkommens liegenden Bohrungen BO8011/89 und BO8012/30 sind diese 0,6 m (BO8011/89) und 1,7 m (BO8012/30) mächtig. Grundwasser: (1) Der Grundwasserspiegel wird zwischen 191,5 m NN (Südteil des Vorkommens) bis ca. 191 m NN (Nordteil des Vorkommens) angenommen (HGK 1977; Mittelwasserstand 1975). Der Grundwasserflurabstand beträgt ca. 5 m. (2) Das Vorkommen liegt vollständig im fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiet „WSG-Ihringen TB Gewinn Ried“ (Zone IIIB, LfU-Nr. 315089). Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Da Daten aus Bohrungen fehlen, sind keine Aussagen zu Abbauerschwernissen möglich. Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-21 auf Blatt L 7910/L 7912 Freiburg-Nord mit gleichen nutzbaren Kiesmächtigkeiten von 20–50 m. <u>Osten:</u> Westrand des Tunibergs mit (geringeren) nutzbaren Mächtigkeiten < 20 m. <u>Süden:</u> Ortschaft Niederrimsingen. <u>Westen:</u> Vorkommen L 8110-2 mit nutzbaren Kiesmächtigkeiten von 50–100 m. Erläuterung zur Bewertung: Da das Vorkommen nicht durch Bohrungen erkundet ist, kann die Bewertung nur als Analogieschluss erfolgen. Sie stützt sich auf die Daten und die Bewertung des westlich angrenzenden Vorkommens L 8110-2 und des nördlich angrenzenden Vorkommens L 7910/L 7912-21, Blatt L 7910/L 7912-Freiburg-Nord. Das Fehlen rohstoffgeologischer Daten macht eine Erkundung des Vorkommens vor einem Abbau erforderlich. Sonstiges: (1) Die Angaben zur nutzbarem Kiesmächtigkeit (nach LPK der Kiesvorkommen in der Region Südlicher Oberrhein, GLA 1996) wurden aufgrund neuer Bohrergebnisse in den angrenzenden Vorkommen L 8110-2 und L 7910/L 7912-21, Blatt L 7910/L 7912 Breisach a. R./Freiburg-Nord, überarbeitet. (2) In Angleichung an das nördlich angrenzende Vorkommen L 7910/L 7912-21 mit stark schwankenden Abraummächtigkeiten und unterschiedlich mächtigen Feinsedimentlagen wurde die nutzbare Mindestkiesmächtigkeit auf 20 m erhöht. Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält in Analogie zu den westlich und nördlich benachbarten Vorkommen sandige Fein- bis Grobkiese der Neuenburg- und der Breisgau-Formation. Für die nutzbare Kiesmächtigkeit wird eine Zunahme von 20 m im Osten auf 40 m im Westen prognostiziert. Die Abraummächtigkeit beträgt wahrscheinlich 1–2 m (Auensedimente). Das Vorkommen ist nicht durch Bohrungen erkundet. Vor einem Abbau ist daher eine rohstoffgeologische Untersuchung erforderlich. In der Kies-Sand-Abfolge werden 20–30 % Sand sowie 70–80 % widerstandsfähige alpine Gerölle erwartet. Aufgrund des geringen Grundwasserflurabstands ist für eine vollständige Gewinnung der nutzbaren Kiese ein kombinierter Trocken-/Nassabbau erforderlich. Wegen seiner geringen flächenhaften Ausdehnung ist die Nutzung des Vorkommens nur in Verbindung mit dem westlich benachbarten Vorkommen L 8110-2 sinnvoll. Aus den sandigen Kiesen können hochwertige Produkte für den Einsatz im Verkehrswegebau sowie im Hoch- und Tiefbau erzeugt werden			